

Die richtige Einstellung

Antrag an das Studierendenparlament (14.12.2015)

Antragsteller_in: StudierendenInitiative „Die richtige Einstellung“

Beantragt werden: 10.000 € (Haushalt)

Wer wir sind ...

Wir sind eine Gruppe von derzeit vier Studierenden, welche vor allem beim Dreh für die Werbeclips für die studentische Beratung zusammengearbeitet haben. Wir kommen alle aus unterschiedlichen medialen Bereichen. So gibt es bspw. jemanden, der sich mit Licht auskennt und auf diesem Gebiet auch eine Ausbildung hat, sowie Menschen, die sich auf Schnitt oder Dokumentarfilmregie spezialisiert haben bzw. dies gerade studieren.

Bei der Produktion der Werbeclips ist uns bewusst geworden, dass es gerade für Studierende äußerst schwierig, wenn nicht gar unmöglich ist, an den Universitäten, kostenneutral bzw. kostengünstig an Equipment, wie bspw. Licht, Ton oder Kamerastative zu kommen, die für eine kleine Produktion notwendig wären. Das hat zwei Gründe. Zum einen gibt es einen undurchschaubaren Flickenteppich in der Berliner Hochschullandschaft. Es gibt überall ein bisschen zu äußerst unterschiedlichen Konditionen. Hat man diesen Dickicht an Film- und Videogerät durchschaut, trifft man meist auf die undurchdringliche Hürde, dass das vorhandene Gerät entweder gar nicht an Studierende oder nur an Studierende eines Studiengangs oder nur an Studierende, die eine Unterschrift eines_einer universitären Abteilungsleiter_in haben. Wer nicht über entsprechende „Connections“ verfügt, geht in der Regel leer aus. Aber selbst wir, die wir durch die Produktion der Werbeclips die benötigten „Connections“ hatten sind an vielen Stellen abgeblitzt oder konnten nur mit sehr, sehr viel gutem Zureden und einmal auch mit einem entsprechenden „Das ist doch selbstverständlich, dass Sie uns das Ausleihen“-Habitus dringend benötigtes Gerät ausleihen.

Beispiele für die unterschiedlichen Leihbedingungen sind bspw. die TU, welche gar nicht an Studierende außerhalb des entsprechenden Instituts verleiht. Aber auch die BHT, mit einem entsprechenden Studiengang „Medientechnik“ wollte uns, trotz Involvierung des AStAs der BHT, nichts geben. Die FU war das sprichwörtliche Tüpfelchen auf dem I. Dort wurden wir bereits im Satz unterbrochen, mit der harschen Ansage, dass Studierende gleich gar nichts bekommen würden, egal ob von FU, oder woanders. Auf Nachfrage wurde mitten im Satz aufgelegt. Es handelte sich auch nicht um unbezahlbares Hightechgerät, sondern um Licht, Stativ etc.

Deshalb entstand während der Produktion der Werbeclips die Idee, oder besser gesagt die Notwendigkeit, essentielle Dinge für die Produktion von Videos bereitzustellen. Das klingt erst mal billiger, als es im Endeffekt ist. Das mussten wir auch lernen.

... was wir wollen ... (a.k.a. Das Konzept des Medienpools)

Aufgabe der studentischen Initiative, nennen wir sie der Einfachheit halber „Die richtige Einstellung“ a.k.a. Medienpool, ist es, einen kleinen Filmtechnikpool anzulegen, ihn nach und nach auszubauen und Studierenden zugänglich zu machen. Dieser Pool soll es Studierenden ermöglichen Umfragen, Reportagen oder auch kleinere Dokumentationen im nobudget/lowbudget-Bereich zu

drehen.

Neben dem Ankauf und der Erhaltung von Technik geht es vor allem um die Vermittlung von Wissen. Dazu wird es zwei bis drei Mal pro Jahr kleinere einführende Workshops geben, in denen bspw. Lichtsetzung, Bildgestaltung, Kameraarbeit oder Schnitt und Effekte vermittelt werden sollen. Die Teilnahme an diesen Workshops ist jedoch keine Voraussetzung für die spätere Ausleihe.

Da es ja auch immer um Synergien geht, wollen wir in Zeiten der Fakultätsreform nicht auf dieses Modewort verzichten. Wir haben eine Kooperation mit der IniKeller der Verfassten Studierendenschaft, der uns tatkräftig unterstützt. Das heißt, Technik wird ergänzend gekauft. Wir stehen mit anderen ASten in Kontakt, um eventuelle Doppelanschaffungen zu vermeiden. Wenn z.B. dort Objektive für Fotokameras gekauft werden, wollen wir schauen, dass diese auch in unsere Systeme passen.

... und wie wir das vermitteln wollen ... (a.k.a. Öffentlichkeitskonzept)

Wenn man so eine Initiative aufbaut wäre es doch schade, wenn niemand davon Notiz nimmt. Folglich haben wir uns ein kleines Öffentlichkeitskonzept ausgedacht, das sicherlich nicht abschließend ist. Falls ihr weitere Vorschläge habt, stehen wir diesen offen gegenüber.

Standard sollte es sein, sowohl das Angebot, wie auch alle damit verbundenen Informationen auf der Homepage des Referent_innenRates bzw. einer Unterseite davon, zugänglich zu machen. Weiterhin wird es einmal im Jahr eine Mail an die Fachschaften geben, welche über das Angebot informiert werden und so bei Bedarf Multiplikator_innen werden. Auch eine Mail an alle Studies der HU wird es einmal im Jahr geben. Weiterhin werden wir uns im Studierendenkalender mit einem kurzen Text vorstellen. Die weiter oben angesprochenen Workshops werden ebenfalls über den Fakoverteiler geschickt.

... und was wir bisher getan haben ... (a.k.a. kurzer Rechenschaftsbericht)

Im Jahr 2015 startete die Ausleihe von Technik, die wir Ende 2014 angeschafft haben. Seitdem konnten wir bereits einige Projekte von Studierenden mit der Technik unterstützen. Dabei ist zu vermelden, dass sämtliche Technik noch da ist und weiterhin uneingeschränkt funktioniert.

Die Workshops fanden 2015 in der Form statt, dass den Ausleihenden die Funktionsweise der Technik erklärt wurde. Je nach Einsatzgebiet wurde der ebenfalls die Lichtsetzung (z.B. Dreipunktbeleuchtung – Problem dabei, im Jahr 2015 hatten wir noch nicht die notwendige Technik, um eine Dreipunktbeleuchtung zu realisieren. Das wird sich 2016 ändern.) erklärt. Es sind dadurch keine Kosten für die Verfasste Studierendenschaft entstanden.

... und wie es weitergeht ... (a.k.a. Ausblick)

Wir werden weiterhin den Technpool ausbauen. Das heißt, wir werden neue Geräte anschaffen und die Funktionsfähigkeit der vorhandenen erhalten.

Zum Ausblick gehört die Finanzierung. Das StuPa hat darüber grundsätzlich durch den Haushalt die volle Kontrolle. Sieht das StuPa irgendwann nicht mehr die Notwendigkeit für einen solchen Pool, die Workshops oder es setzt andere Prioritäten (z.B. mehr Musterklagen im hochschulrechtlichen Bereich etc.) kann es mit jedem neuen Haushalt die Mittel streichen oder verringern. Es wird also

hiermit nicht die Katze im Sack gekauft, die dann ständig neue laufende Kosten verursacht. Die sog. Exitpunkte sind also jährlich über den Haushalt gewährleistet und sind anders als die Exitpunkte eines BER, der Fakultätsreform etc. ohne weitere Kosten verbunden.

Geplante Anschaffungen im dritten Jahr

Um Euch einen kleinen Einblick zu geben, sind hier ein paar Anschaffungen, die im dritten Jahr getätigt werden sollen.

- **Licht**
 - noch mehr Licht!
 - Flächenleuchten
 - Softbox
 - Lichtstative

- **Kamera**
 - GoPro 4 inklusive div. Zubehör
 - Leichtes Stativ

- **Ton**
 - digitale Funkstrecke

- **Sonstiges**
 - Folien, Folien, Folien
 - Transportkoffer für die Technik.

Viele Grüße.

Flip, Markus, Stefan, Tobias

Haushaltsantrag 2015
„Die richtige Einstellung“ bzw. Medienpool

Hallo,

wir sind die Initiative „Die richtige Einstellung“. Ihr habt uns ja eben kennengelernt (siehe Antrag „Die richtige Einstellung“ auf diesem StuPa) und was wir so machen wollen. Wir haben den Haushalt deshalb kurz gehalten und erklären die einzelnen Posten nicht nochmal ausführlich. Mit „Technikbeschaffung und Instandhaltung“ ist der Auf- und Ausbau der Gerätschaften für die Videoproduktion gemeint, mit „Veranstaltungen“ der Topf, aus dem Workshops für Lichtsetzung etc. bezahlt werden sollen.

Die Titel sind untereinander deckungsfähig.

Was und wofür	Kosten in €
Technikbeschaffung und Instandhaltung	9000
Veranstaltungen und Workshops	1000
Gesamt:	10000

Viele Grüße.
Flip, Marcus, Stefan, Tobias